

Worte des Ohrenbläzers

(Sprüche 18, 8)

Eine Betrachtung zur geplanten „Eroberung des Weltraums“

Von Wolfgang Jugel, Kettwig

Jeder Vorgang im Inneren des Geistes findet seine Äußerung im Wort. Alle geheimen Beweggründe und Tendenzen, die unseres Rettergottes Herz bewegen, werden dem Menschen offenbart im geschriebenen Wort; denn ihm erlosch das empfangende Innenorgan des Geistes für direkte Kundmachung gesprochenen Gotteswortes.

So offenbaren und materialisieren sich aber auch die geheimen Beweggründe und Tendenzen der Finsternis im Wort, in der Parole. Gottes Geist, der besiegelt und erneuert, tut sich kund im lebensschaffenden Wort — der Geist, der jetzt wirkt in den Söhnen des Ungehorsams, materialisiert sich in der tödenden Schlagzeile.

Lesen wir dazu zwei Parallelzeugnisse aus dem Buch der Sprüche, die uns dieses Grundgesetz erhellen und erhärten sollen:

1. „Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird Sein Leib gesättigt, vom Ertrag Seiner Lippen wird er gesättigt.“

(Spr. 18, 20).

Das ist ein ganz kostbares Zeugnis für den aus allen Schriften Gottes lebenden Glauben (es berichtet von dem Mann, dem Gerechten, — und das ist doch zutiefst besehen auch in den Schriftrollen des Alten Bundes der Christus), das wir alle im Alltag unseres Lebens praktisch erfahren und im Hinblick auf die gesamte Söhnegemeinde Gottes glauben dürfen!

Als „Logos“, Wort Gottes, ist der Sohn Überbringer jeglicher Botschaft, eines jeden Wortes Gottes, das ER als Saatkorn in die Welten des Kosmos und unsere Herzen hineinlegt. ER hat uns wiedergeboren durch den unverweslichen Samen des lebendigen und bleibenden Wortes Gottes (i. Petr, I, 23; Jak. 1,18). Dieser Same keimt in uns auf und wächst in uns heran zur Frucht: Von dieser Frucht des Mundes und Wortes Jesu, vom Ertrag Seiner Lippen, wird die Gemeinde Seines Leibes gesättigt! Der Mensch lebt von einem jeden Worte, das aus dem Munde Gottes geht! Das dürfen wir glaubend fassen und es IHM zu trauen, dass ER uns nicht Steine statt des Lebensbrotes gibt, nicht Engeldienst für Sein eigenes Heil, nicht Schlangen der Bosheit für Gaben der Segnung. Wenn uns jemals hungrig und unser Herz wie Kraut verdorrt, dann darum, weil wir vergaßen, unser Brot zu essen (Ps. 102, 4). Wer zu IHM kommt, den wird auf keinen Fall hungrig (Joh. 6, 35).

Halten wir fest: Christus, dem Tod und Leben in die „Vollmacht Seiner Zunge“ gegeben ist (Spr. 18, 21), der mit dem Hauch Seines Mundes einst den Sohn des Verderbens, den Antichristen, umbringen wird, uns aber Sein lebendiges und lebenzeugendes Wort mitteilt, sättigt durch die Frucht Seines Mundes, den Ertrag Seiner Lippen, Seinen Leib! ER vermag die heiße Sehnsucht unseres Herzens und all unseren Mangel durch Sein Wort und Seinen Zuspruch völlig zu stillen.

Lesen wir nun das zweite Zeugnis aus den Sprüchen, das von dem Feinde, dem „diabolos“ oder Verleumder, dem Verkläger der Brüder spricht, — wie ja überhaupt das Buch der Sprüche in ständigem Wechsel Licht und Finsternis, den Gerechten und den Gesetzlosen, den Christus und den Satan gegenüberstellt.

2. „Die Worte des Ohrenbläzers sind wie Leckerbissen, und sie dringen hinab in das Innerste des Leibes,“ (Spr. 18, 8).

Achten wir bei dieser scheinbar genauen Parallele auf einen feinen Unterschied: Hier wird vom Wort nicht als von der „Frucht der Lippen“ gesprochen, weil ja der Feind, — wie alles Geschaffene, — kein wesenhaftes Leben zu zeugen vermag, ja kein Leben in sich selbst hat. Sein Wort ist die Parole, ist Schlagzeile, — die Vollmacht seiner Lippen ist der Tod. Jesu Worte sind Geist und Leben. Der König Salomo spricht auch nicht davon, dass die Worte des Feindes „sättigen“, das heißt, unseren Hunger nach Licht und Liebe, Heil und Gnade zu stillen vermögen. Sie „dringen“ vielmehr „hinab“, durchseuchen und vergiften den Kosmos mit ihrem Gifthauß.

„Die Worte des Ohrenbläzers ... dringen hinab in das Innerste des Leibes.“ Hat auch der Feind einen Leib, einen Organismus, der ihm angegliedert ist?

Die äußerst interessante, psychologisch-dinghafte Seite sei hier nur angedeutet, dass nämlich Verleumdung, Geschwätz, Klatsch und Tratsch über das Medium unserer Seele auch den Leib belasten und verfinstern, — während Wahrheit und Sauberkeit des Denkens und Redens, „Frucht der Lippen“, d. h. wesenhaft ausgereiftes lösendes Wort unseren Leib erleuchten und sättigen. Von dieser so wenig beachteten Wahrheit hat wohl schon jeder einmal etwas erfahren! Auch diese Dinge haben gerade wir als Gläubige zu beachten, denn „auch Unkenntnis der Seele ist nicht gut“. Dieser Ausspruch stammt nicht aus einem psychologischen Lehrbuch, sondern ist als Aussage der Schrift für uns verpflichtend (Spr. 19, 2).

Doch wir wollen uns ja hier mit der symbolischen Seite dieses Gotteswortes befassen! Die Worte des Ohrenbläzers dringen hinab in das Innerste des Leibes. Auch der Feind hat einen Leib, auch er hat Söhne, die er zu einem Leibsganzen zusammenfasst und in denen er als Geist der Finsternis wirkt, wie der Herr durch Seinen Geist die Söhngemeinde Seines Leibes lenkt und leitet.

Es bewegte mich überaus stark, als ich erkannte, dass es nach der Schrift nicht nur Sohnschaften des Lichtes, sondern auch Sohnschaften, zeugungsmäßige Einwerdungen der Finsternis mit den Menschen gibt und dass man entweder zu denen gehört, die der Geist Gottes als Söhne leitet, oder zur unzählbaren Schar der „Söhne des Ungehorsams“, in denen der Geist des Fürsten dieses Äons und des Vollmachtsbereiches der Luft, der Ungehorsam in Person, in feinsten Innen Wirkungen tätig ist! Auch hier sehen wir wieder, wie der Feind bemüht ist, alles Göttliche, — wenn auch verzerrt und wesenlos, — nachzuahmen. Er bildet einen Leib aus denen, die ihm zugehören! Und seine Parolen dringen hinab in das Innerste dieses Leibes, versuchen aber auch, in das Innerste des Leibes Christi zu dringen! Schlug der Satan nicht schon damals in der Wüste diesen Weg ein, als er dem Sohn seine Parolen einflüstern wollte?.

Er suchte den Zugang zu dem Innersten des reinen Leibes Jesu. Christus aber verwehrte seinen Worten den Zugang schon an der Pforte des Geistes durch das Wort der Schrift. Und als der Feind mit seinem Machthaber, dem Tode, IHN dann prüfte in Gethsemane, fand er nichts in IHM und Seinem reinen Leibe an Sünde und Schatten und Anklagegrund.

Wie ER war, so sind auch wir in diesem Kosmos (1. Joh. 4, 1?). Wundern mir uns, dass der Feind versucht, in derselben Weise auch die Riegel unseres Geistes zu brechen und in das Innerste, die Steuerzentrale und Lebensmitte des Leibes eines jeden Gläubigen und der Gesamtgemeinde einzudringen mit dem Worte der Finsternis?

Die Stellung der Gemeinde „im Kosmos“ erleichtert ihm dabei sein Wirken mehr als wir ahnen, — ist doch der Kosmos sein eigentliches Betätigungsfeld, und seine mächtigen Vasallen sind „Kosmokratoren“, d. h. Lenker des Kosmos.

Wohl dem, der in dieser gefährlichen Lage in Gott bleibt! In ihm bleibt Gott und Sein Wort! Wehe jedem, der sich in seelische Diskussionen mit dem Feind einlässt! Wir wollen ihn wie unser Haupt an den Toren des Geistes abweisen in gottgeschenkter Vollmacht und uns den Stimmen des Kosmos nicht hingeben in passiver Bereitschaft.

„Meine Schafe hören Meine Stimme.“

Dann wird der Feind auch an jenem Tage Jesu Christi nichts im Leibesorganismus des Christus finden, das ihn berechtigte, noch irgend ein Anrecht an ihn geltend zu machen. —

Wir wollen uns nun auf Grund der erläuternden Vorbemerkungen zwei Parolen unserer Zeit anschauen, die in ihrer äußereren Widersprüchlichkeit, aber zugleich in ihrer inneren Verflochtenheit etwas aussagen von geheimen Interessen und Plänen der Finsternis, die die Welt immer erst mit Worten und Gedanken reifmacht, bis sie ihre Gedanken faktisch verwirklicht. 1. Vor wenigen Jahren erschien ein Buch mit dem Titel

„Der Weltraum rückt näher“,

das die Erscheinung der sog. „fliegenden Untertassen“ behandelt, Millionen in Bann schlug und ihnen die Invasion kosmischer Mächte suggerierte. Die Monate, die durch diese Parole bestimmt waren, wurden abgelöst durch solche (wir stehen noch in ihnen), die bestimmt sind von dem Motto:

2. „Der Weltraum ist unser!“

Wir erfahren von den Plänen der Nationen zur Invasion des Weltraums, zur Eroberung des Alls.

Die Befürchtung einer Invasion der Erde durch kosmische Mächte einerseits und das Erträumen und Planen einer eigenen Eroberung des Kosmos andererseits, — ist das ein Widerspruch oder besteht vielmehr eine geheime innere Verbindung zwischen beiden Grundhaltungen?

Zunächst zur ersten Aussage einige biblische Feststellungen: Jeder Höhenwahn wird abgelöst durch das Fallgesetz der Schwerkraft, — biblisch gesprochen: „Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden.“ Satan, der einst in der Urrebellion nach dem Thron Gottes die Hand ausstreckte und sich dem Altherhöchsten gleich machen wollte, hat samt seinem Anhang seit jenem Urbe-

gehren eine geheime gerichtsmäßige Tendenz nach unten! Diese Mächte wollen den Vorhang zwischen Geister- und Menschenwelt durchbrechen und begehen die Töchter der Menschen, damit sie mit ihnen auf dem Wege der Zeugung eins werden können (1. Mose 6, 1 u. 2). Sie verließen und verlassen ihre Behausungen, um sich in dieser Stoffwelt zu materialisieren und zu verkörpern. (Das Begehen der Dämonen! Jud. 6—8.) Die Urzeit ist auch darin nur das Vorspiel und Schattenbild der Endzeit, kann uns aber gerade darum ein Schlüssel zu ihren Rätseln sein. Der Tiefpunkt der Falltendenz der Finsternis wird erreicht sein, wenn der Feind sich auf dem Wege der Zeugung im Fleische in dem Sohne des Verderbens, dem Gegenchristus, verkörpert — als Nachahmung des gewaltigen Geschehens der Fleischwerdung Gottes im Sohn! Diese Zeit soll heute angebahnt werden. „Der Weltraum rückt näher.“ Die Kosmokratoren verlassen ihren Amtsbereich, um sich gewaltmäßig die Wesensaufgabe des Menschseins anzueignen: Herrschaft über die Erde, Zeugung und Leiblichkeit. Das physikalische Gesetz des Falles, der Schwerkraft, ist nur eine äußere Entsprechung zu gewaltigen Innenvorgängen in den Reichen der Finsternis. Zum sichtbaren Ausdruck kommt diese Falltendenz der Finsternis einmal, wenn jene Mächte von dem Christus und Seinen Engeln zur Auslösung der eigentlichen Endzeit auf die Erde geworfen werden.

„Der Weltraum rückt näher“, — „Verlassen der Behausungen“, — fortschreitende Dämonisierung und Okkultmachung unserer Zeit, — wir verspüren etwas von der finsternen Wirklichkeit dieser „Ohrenbläserei“ und öffnen uns ihr als Gemeinde innerlich nicht! Die Welt öffnet sich ihr. Das findet seinen Ausdruck in der Parole „Das Weltall ist unser“ samt den daran geknüpften Bemühungen. Der Mensch, bestimmt zur Herrschaft über die Erde, baute sich im Höhenwahn in der Urzeit den Turm zu Babel und strebt in der Endzeit in der gleichen Gesinnung hinaus in die Weiten des Weltalls, um die Herrschaft über das All anzutreten. Er verlässt damit seine Behausung, die Erde. Er versucht damit, inspiriert von der Finsternis, auf dem Wege des Raubes sich die Hochziele der Söhngemeinde anzueignen, die einmal, — enthoben dem Gesetz der Schwere, — entrückt werden wird durch den Herrn, um Über den Kosmos zu herrschen und zu richten.

Der Mensch strebt nach dem Amtsbereich der Fürsten und Mächte der Finsternis. Jene Kommen o k r at o r en und Intelligenzen Satans streben nach dem Amtsbereich des Menschen. Beide missachten damit die Grenze, den Vorhang, den Gott in Seiner Weisheit zwischen Geister- und Menschenwelt gezogen hat. Beide kommen in der Räumung des eigenen Amtsbereiches dem Eigenweg des anderen entgegen. Menschen- und Geisterwelt durchdringen sich zum Zwecke der Herausgestaltung des Kosmosbeherrschers der Endzeit, — der alle Reiche der Erde einigen, aber auch kosmisches Feuer vom Himmel fallen lassen wird, — des Mittlers zwischen Satan und Mensch, zwischen Geist der Bosheit und Fleisch der Bosheit. Das ist der geheime Berührungspunkt und die Gefahr der zwei Parolen des „Ohrenbläzers“, die wir betrachteten. Auch die Gedanken Satans sollen uns nicht unbekannt sein! Sie bewirken bei denen, die auf sie eingehen, ein immer größer werdendes, unbewusstes Offenstehen für

die Überwelt. Der Mensch der Gegenwart hat seine Grenzen verloren und gibt sich völlig, nach Geist, Seele und Leib, allen Einflüssen der Finsternis preis. Dieses okkulte Offenstehen der gesamten Existenz des Menschen bereitet den Boden für den, der einmal die gesamte menschliche Existenz ohne Vorbehalt beanspruchen wird.

„Der Weltraum rückt näher“ „Das Weltall ist unser“

„Die Worte des Ohrenbläzers sind wie Leckerbissen, und sie dringen hinab in das Innerste des Leibes.“

Der Herr schenke es uns, dass wir uns mehr und mehr den Wirkungen Seines Heiligen Geistes öffnen und uns immer völliger verschließen den Parolen und Wirkungen der Finsternis in nüchterner Wachsamkeit ER öffne uns die Augen für unser eigenes Herz, für die innere Lage unserer Zeit und Welt, aber noch mehr für Seine uferlose Liebe und Gnade, in der ER uns zur Sohnschaft für Sich Selbst in Christo berief!